



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Aepfel.

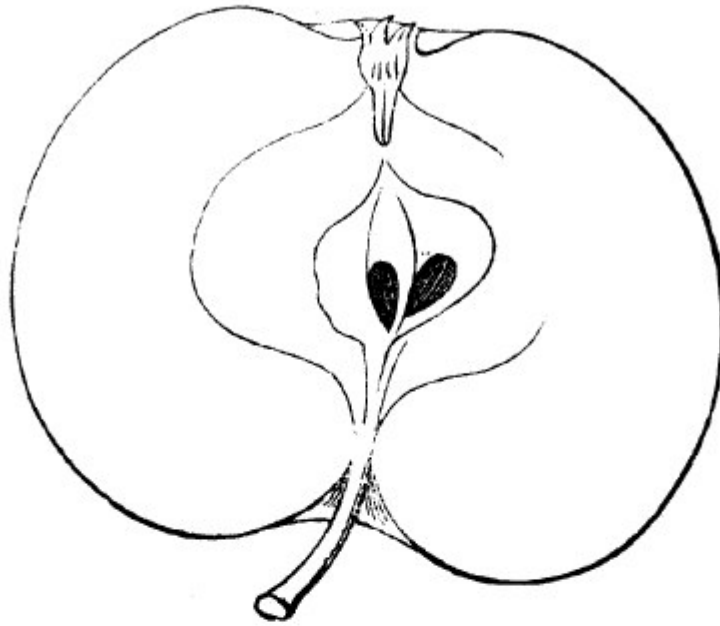
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

**Willy's Reinette.** ** †† B.

Willy's gelbe Reinette. Diel.

Heimath und Vorkommen: Norddeutschland. Wurde 1801 vom Justizrath Burchardt in Landsberg a. d. Warthe aus dem Kerne eines weißen Wintercalvills erzogen und seinem Sohn Wilhelm (Willy) zu Ehren benannt.

Literatur und Synonyme: Diel IV. Bd. N. N. S. 68 Willy's gelbe Reinette, Dittr. I. Bd. No. 240. Allgemein Willy's gelbe Reinette, in einigen Gegenden auch nur kurz „Der Willy“ benannt.

Gestalt: mittelmäßig groß, kugelförmig, nur zuweilen etwas walzenförmig, $2\frac{3}{4}$ —3" breit und $2\frac{3}{4}$ " hoch, mit beinahe calvillartig über die Frucht laufenden Rippen.

Kelch: offen, sitzt in einer charakteristisch geräumigen, schüsselförmigen, mit Rippen besetzten Einsenkung.

Stiel: dünn, holzig, $\frac{3}{4}$ —1" lang, steht in einer tiefen, trichterförmigen, oft rostigen Höhle.

Schale: glatt, glänzend, vom Baum strohweiß, später auf dem Lager citronengelb ohne Röthe. Punkte regelmäßig vertheilt, fein und braun von Farbe.

Fleisch: schön weiß, in's Gelbliche spielend, sehr fein, abknackend, von einem sehr aromatischen weinartigen Zuckergeschmack.

Kernhaus: groß geräumig und offen, viele längliche braune Kerne enthaltend.

Rehröhre: geht als ein starker Cylinder bis auf die Spitze des Kernhauses.

Reife und Nutzung: zeitigt im November und hält sich bis in den Frühling hinein wohlschmeckend.

Eigenschaften des Baumes: wächst lebhaft, bildet eine kugelförmige Krone und wird bald fruchtbar. Der Blattstiel hat fadenförmige Afterblätter. Zur Anpflanzung in Gärten vorzugsweise geeignet.
Schmidt.

Ich möchte diesen sehr fruchtbaren, schönen Apfel auch als Marktapfel und zur Mostbereitung noch besonders empfehlen, zumal der Baum gar nicht empfindlich ist und hier fast jährlich recht voll trägt.

Ed. L.

Auch ich kann diese Frucht, nach wiederholten Proben, empfehlen, und mag es nicht wesentlich sein, daß sowohl junge Bäume in Nienburg, als in Zeinsen auch der Probezweig, öfter an Brand litten.

D.